

An das Büro des Stadtrates

Jena, 09.10.2016

Beschlussvorlage: Erprobung einer Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer an der Camsdorfer Brücke

Der Stadtrat möge beschließen:

001 Entsprechend der Variante 2 der Untersuchung „Umgestaltung Landfeste – Prüfung und Bewertung von Varianten zur Querung der Camsdorfer Brücke“ wird eine provisorische Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer für mindestens ein halbes Jahr zur Erprobung der Lösung angelegt und die Auswirkung auf den Verkehr untersucht. Die Querungshilfe wird durch ein provisorisches Warnschild 133-10 bzw. -20 (Vorsicht Fußgänger) ergänzt.

Begründung:

Die Verbesserung der Überquerung der Karl-Liebknecht-Straße auf der östlichen Seite des Bahndamms wurde im Stadtentwicklungsausschuss kontrovers diskutiert. Den Belangen der Verkehrssicherheit stehen die Belange des Naturschutzes für den Auwald entgegen.

Gegen Variante 2 wurden im wesentlichen folgende Argumente aufgeführt:

- Beeinträchtigung des motorisierten Verkehrs aus Jena-Ost durch Verkürzung der Aufstellfläche für Linksabbieger
- ungenügende Übersichtlichkeit der Straßenverhältnisse für Kinder und Jugendliche
- zu geringe Größe der Querungshilfe für Tandems, Fahrräder mit Anhänger und größere Gruppen

Eine Querungshilfe kann mit geringem Aufwand durch mobile Trennelemente realisiert werden. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, ihre Wirkungsweise zu erproben. Es kann direkt beobachtet werden,

- ob sich ein Rückstau durch die geringere Aufstellfläche für den MIV ergibt
- Konflikte mit der Straßenbahn entstehen
- wie viele Fahrräder mit Überlänge die Straße zur Stoßzeit passieren
- wie Kinder und Jugendliche durch die Vereinfachung der Situation (beachtet werden muss nur noch Verkehr in einer Richtung) mit der Querung zurechtkommen.

In Anbetracht der hohen Investitionskosten für die Vorzugsvariante „Unterführung, 3c“, der ungeklärten Genehmigungsfähigkeit aus naturschutzfachlichen Gründen und der möglicherweise eingeschränkten Akzeptanz durch abbiegende Radfahrer wegen der nötigen Umwege sollte die zweitbeste Variante zumindest erprobt werden, zumal dies mit geringem Aufwand möglich ist.

Heidrun Jänchen, Clemens Beckstein